

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt in Wien, Österreich wahrgenommen. Wien ist die Hauptstadt Österreichs mit ca. 2 Millionen Einwohner*innen. Die Hauptsprache ist deutsch, wenn auch ein reizender, wiener Dialekt gesprochen wird. Die Donau fließt direkt durch Wien und es gibt eine wunderschöne Innenstadt. Besonders ist auch, dass Wien als *Regenbogenhauptstadt* gilt, d.h. es gibt eine starke LGBTIQ-Community, die auch von der Stadt selbst sehr offen und fördernd unterstützt wird.

2. Fachliche Betreuung

Ich war im Rahmen meines ERASMUS-Aufenthaltes für das SoSe 2022 an der TU Wien im Master-Studiengang *Media and Human Centered Computing* eingeschrieben. Es gab vor dem Semesterstart sehr viele (fakultative) Einführungsveranstaltungen, in denen alles erklärt wurde, z.B. Kurse finden und wählen, Sportangebot an der Uni oder wie die Bibliotheken funktionieren.

Zusätzlich gibt es noch eine ausführliche Broschüre, die Tipps und Tricks zum Wohnen, Einkaufen, Sprachkursen und weiterem gibt.

3. Sprachkompetenz

Die Hauptunterrichtssprache an der TU Wien ist deutsch, welche auch meine Muttersprache ist. Es wurde in einem Kurs aufgrund von Anwesenheit einiger Erasmus-Studierender spontan das Seminar auf Englisch durchgeführt. In einer Vorlesung waren auch die Folien zum gesprochenen, deutschen Text auf Englisch. In diesem konnten auch die Klausuren, bei Bedarf, auf Englisch geschrieben werden.

4. Weiterempfehlung

Die TU Wien hat im Bereich Informatik viele Interessante Studiengänge und ein breit gefächertes Angebot an interessanten Kursen. Besonders die Möglichkeit Kurse im Bereich *Game Development* und *Game Design* wählen zu können, macht die TU Wien sehr attraktiv.

Zu beachten ist, dass manche Kurse an einen im vorigen Semester stattfindenden Kurs anschließen können. Dies könnte heißen, dass man sich das notwendige zusätzliche Wissen selbst aneignet oder andere Kurse wählt.

5. Verpflegung an der Hochschule

Ich bin regelmäßig an der Mensa Wien zum Mittagessen. Ein Gericht kostet ca. 6€, was ich fair finde. Lediglich das Angebot an veganen Gerichten ist noch ausbaufähig. Deswegen bin ich des öfteren auf andere Möglichkeiten ausgewichen.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Ja, ich nutze die U-Bahn nahezu täglich.

Bis zum 26. Lebensjahr kann ein Studierendenticket erworben werden. In meinem Fall, 27 Jahre oder älter, ist das normale Jahresticket der *Wiener Linien* am günstigsten. Dieses kostet einmalig ca. 365 €, also ca. 1 € pro Tag; im Vergleich mit Berlin also sehr günstig. Dieses kann jeden Monat gekündigt werden und man bekommt den Restbetrag (365 € - gefahrene Tage) zurück.

7. Wohnen

Ich habe mir einen Platz in einem Studierendenwohnheim gesucht. Ich habe 360€ / Monat für ein modernes, gut ausgestattetes Zimmer in einer 4er WG mit zwei Bädern gezahlt. Ich habe auch von fast allen Organisationen, bei denen ich mich auf ein Zimmer beworben

habe, ein Angebot bekommen. Also wenn man sich frühzeitig umschaut, findet man etwas ansprechendes, zu einem fairen Preis.

8. Kultur und Freizeit

Im Sommer viele Bademöglichkeiten, z.B. direkt in der Donau oder in Seen. Dann gibt es die umliegenden Berge, z.B. den *Kahlenberg*, wenn man wandern möchte. Wien als Metropole bietet natürlich sehr viele Angebote an Museen (Hundertwasser, Kunsthaus, ...), Events und Konzerten. Gute Möglichkeiten zum Ausgehen gibt es z.B. am *Schwedenplatz* sowie im 6. und 7. *Bezirk*. Und der *Prater* ist natürlich eh ein Highlight!

9. Auslandsfinanzierung

Die Summe aus BAföG, Erasmus-Finanzierung und SHK-Stelle lässt mich gut über die Runden kommen. Generell kann man sagen, dass Lebensmittel recht teuer sind (jeder Besuch wahr erstaunt, trotz Vorwarnung), dafür sind Wohnen und Transport eher günstig.